

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Geisteswissenschaften

AUFSATZSAMMLUNG

- 16-3** *Texte zur Theorie der Geisteswissenschaften* / hrsg. von Athena Panteos und Tim Rojek. - Stuttgart : Reclam, 2016. - 315 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19353). - ISBN 978-3-15-019353-2 : EUR 12.80
[#4801]

In der bewährten Reihe des Reclam-Verlages mit Quellentexten zu wichtigen theoretischen Problemen der Geisteswissenschaften findet man neben Texten zur Hermeneutik,¹ zur Tiertheorie,² zum Raum,³ zur Philologie,⁴ zur politischen Philosophie,⁵ Ideengeschichte,⁶ um nur einige rezente Beispiele zu nennen, nun auch einen Band, der sich metageisteswissenschaftlich mit Theorien über die Geisteswissenschaften befaßt. Das wird von den Herausgebern als eine philosophische Reflexion angesehen, die selbst nicht Teil der Geisteswissenschaft sei (auch Dilthey gilt ihnen nicht als Philosoph). Die Philosophie sei nämlich selbst keine Geisteswissenschaft, sondern eine systematische Reflexionsdisziplin (S. 9). Das stimmt natürlich nur zum Teil, denn erstens wird auch in den Geisteswissenschaft durchaus systematische

¹ *Texte zur Hermeneutik* : von Platon bis heute / hrsg. von Elena Ficara. - Stuttgart : Reclam, 2015. - 220 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19310). - ISBN 978-3-15-019310-5 : EUR 9.80 [#4207]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426511093rez-1.pdf>

² *Texte zur Tiertheorie* / hrsg. von Roland Borgards ... - Stuttgart : Reclam, 2015. - 332 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19178). - ISBN 978-3-15-019178-1 : EUR 12.80 [#4208]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433613815rez-1.pdf>

³ *Texte zur Theorie des Raums* / hrsg. von Stephan Günzel. - Stuttgart : Reclam, 2013. - 442 S. : Ill., graph. Darst. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18953). - ISBN 978-3-15-018953-5 : EUR 14.80 [#3358]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393960633rez-1.pdf>

⁴ *Texte zur modernen Philologie* / hrsg. von Kai Bremer und Uwe Wirth. - Stuttgart : Reclam, 2010. - 335 S. : Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18724). - ISBN: EUR 9.00 [#1510]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz324055196rez-1.pdf>

⁵ *Texte zur Politischen Philosophie* / hrsg. von Marcel van Akkeren unter Mitarb. von Lena Robaszkiwicz. - Stuttgart : Reclam, 2014. - 358 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19267). - ISBN 978-3-15-019267-2 : EUR 12.80 [#3932]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz420217711rez-1.pdf>

⁶ *Texte zur Theorie der Ideengeschichte* / hrsg. von Andreas Mahler und Martin Mulsow. - Stuttgart : Reclam, 2014. - 376 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19144). - ISBN 978-3-15-019144-6 : EUR 12.00 [#3957]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz407884807rez-1.pdf>

Reflexion betrieben und zweitens in der Philosophie Vieles, was auch für andere Geisteswissenschaften typisch ist. Wollte man hier zu einer klaren Trennung gelangen, müßte man systematisch substantielle Gegenstände und Praktiken aus Geisteswissenschaften und Philosophie ausschließen. Das erscheint aber wenig sinnvoll. Wie auch immer man aber dazu stehen mag – es steht durchaus zu erwarten, daß sich Interessenten für die Theorie der Geisteswissenschaften nicht nur unter Philosophen, sondern auch unter Geisteswissenschaftlern in diesem Sinne finden werden.

Das Spektrum der Texte wird in chronologischer Anordnung präsentiert⁷ und beginnt demgemäß mit Aristoteles, auf den dann auch sogleich einer seiner frühneuzeitlichen Widersacher folgt, nämlich Francis Bacon, gefolgt von Vico, Montedsquieu, Ampère und John Stuart Mill. Weitere Wissenschaftler und Theoretiker sind dann Jacob Grimm, Helmholtz, Windelband, Rickert, Wundt, Dilthey, Cassirer, C. P. Snow, Gadamer, Habermas, Georg Henrik von Wright, Joachim Ritter, Odo Marquard sowie einige Autoren, die gemeinsam ein Manifest Geisteswissenschaften verfaßt hatten (Gethmann, Langewiesche, Mittelstraß, Simon, Stock). Die meisten Autoren wird man wohl mit Recht als die „üblichen Verdächtigen“ bezeichnen dürfen, die in einem solchen Band zu erwarten waren. Die grundlegenden Texte zum Thema sind also auf jeden Fall vorhanden. Besonderes Augenmerk sei daher im Rahmen dieser Rezension auf den letzten Text des Bandes gerichtet, der als einziger ein Originalbeitrag ist und von dem bekannten Frankfurter Sozialphilosophen Axel Honneth stammt. Er hat sich mit dem Thema *Denaturierungen der Lebenswelt* befaßt und spricht hier *Vom dreifachen Nutzen der Geisteswissenschaften*. Wie sieht das im einzelnen aus?

Honneth, den man der dritten Generation jener von Adorno und Horkheimer maßgeblich geprägten Frankfurter Schule zurechnen kann,⁸ richtet sein Interesse auf die Rekonstruktion lebensweltlicher Strukturen, die sich nur oder doch im wesentlichen mit Hilfe der Geisteswissenschaften rekonstruieren und verstehen lassen sollen. Dies deshalb, weil auch diese Lebenswelt selbst von den Ergebnissen und Diskussionen der Geisteswissenschaften geprägt ist. Das betrifft sowohl Formen des sozialen Miteinanders wie Fragen der Geschichts- oder Erinnerungspolitik. Honneth konstruiert eine mehr oder weniger idealtypische Schülerin, die in diese Welt hineinwächst, und zieht dann John Dewey heran, um dessen Vorstellungen auf die heutige Lage zu applizieren. Es geht dabei um das Verständnis unserer Welt als Prozeß, der zugleich Denaturierung und Vergeistigung sei: „Mit jedem Schritt der Korrektur unserer vorherigen Denkgewohnheiten wird der Welt gleichzeitig ein Element ihrer bloßen Naturhaftigkeit genommen und ein Produkt unserer geistigen Aktivitäten hinzugefügt“ (S. 308 - 309). Man mag Honneths Konstruktion nun besonders plausibel finden oder auch nicht, da

⁷ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1079812539/04>

⁸ Siehe dazu als konzise Einführung *Die Frankfurter Schule* / dargest. von Rolf Wiggershaus. - Orig.-Ausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2010. - 159 S. : Ill. ; 19 cm. - (Rororo ; 50713 : Rowohlts Monographien). - ISBN 978-3-499-50713-7 : EUR 8.95 [#1554]. - Rez.: *IFB 11-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz314328807rez-1.pdf>

seine imaginäre Abiturientin sich offenbar für Dinge interessiert, die vielen Jugendlichen weniger nahe sind. Aus Sicht der Frankfurter Schule bietet es sich dabei gemäß einer antizipierenden Methode an, über bestimmte gesellschaftliche Probleme unter dem Blickwinkel einer möglichen zukünftigen nachzudenken, was Honneth zu dem gewagten Schluß führt, man solle „mit den Mitteln einer disziplinar kontrollierten Phantasie“ überprüfen, „welche unserer Interpretationen, rechtlichen Bestimmungen oder sozialen Regelungen wir in Zukunft zugunsten einer umfassenderen Lösung revidieren sollten“ (S. 314). Das Problem, was nun unter einer „umfassenderen“ Lösung zu verstehen sein soll, wird man nicht abstrakt bestimmen können.

Die Geisteswissenschaften sollen demnach „Kräfte einer reflexiven Denaturierung“ sein, die somit als „Organ der Zerstörung von blinden Naturwüchsigkeiten“ dienen sollten (S. 314 - 315). Ob das die tatsächlichen Praktiken der Geisteswissenschaften und das Selbstverständnis ihrer Träger spiegelt, ist natürlich sehr die Frage, weil Honneth eine stark normativistische Konzeption von Geisteswissenschaft zu haben scheint, in der ihr Nutzen im emanzipatorischen Sinne sich gleichsam von selbst versteht. Die von Honneth imaginierte Schülerin wird nämlich, so seine utopische Hoffnung, mit Argwohn oder Wut reagieren, wenn sie den Nachrichten entnimmt, „dass von politischer Seite erneut erwogen wird, die finanziellen Mittel für die Geisteswissenschaften zu kürzen oder eines ihrer universitären Institute vollkommen zu schließen“ (S. 315). Honneth wünscht sich also, seine Schülerin möge in ihrem späteren Leben „entschieden eine Lanze für die Geisteswissenschaften brechen“ (S. 315). Dies alles hören Geisteswissenschaftler naturgemäß gern, enthebt sie aber nicht der selbstkritischen Frage, ob ihr Tun und Treiben wirklich diesem Anspruch gerecht wird oder ob sie nicht allzuoft auch nur prestigeträchtigen oder lukrativen Moden und Zeitgeisterscheinungen folgen – so wie heute eben alle „was mit Gender“ machen, aber nur das bereits vielfach Vorgedachte als Ideologie reproduzieren.

Der vorliegende Reclam-Band bietet also, wie hier exemplarisch angedeutet werden sollte, reichlich Stoff zum Nachdenken und wird daher für einschlägige Seminare sicherlich mit großem Nutzen Verwendung finden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz453840728rez-1.pdf>